

Der milde König, am gastmal sitzend, wirft den rittern  
kostbare goldgefäße und silberne schüssel zum  
fenster hinab. turnei von Nantzeiz 6-10.

ein stuf verbleiben. Kleider. franz. Simpl. 1, 60 (obwald p. 10)

Wie er im stuf vertete. Mauritius 1251.

Freigebigkeit: man habe oft vil selten müerze her gelegen,  
il teiltet ie mit heller. Jude. 253, 2.  
er gab daz quet, als er was untreine. Digam. 2523.

Wenn dem mann gerendet wird auch die frau bedenken:

zweilhem edeln man er güt gewant,  
Der wib wirt auch beskeit  
Der frauen sendet er ze hüs mit siner mieter haut,  
Daz si mit erson sprachen was 'Diz gat  
MS. 2, 263a

so der frau vom gastmal an dem nur man

haben anwäher: Du magst begunde klagen  
du mantel ziere deine stum.  
Carnesate zur gefeur,  
von blaude rite ein frierelein  
in zarte, wie zöher im dar. Pars. 306, 18

Waeth 44, 9 wehlerz verset in ein vaden 2. g

frauen binden den rittern schart und a

Dar manic scöne wip  
mit ir smalen sizen haut  
im sin wäfenriemen haut

Die junge kunegin g  
im al die wäfenriem  
mit ir sizen o delem  
sin swert strickt im  
vil heize weinunde u

Sigun liez im die riemen

du (jungvrouwe) entwäfente n

Dinsbete 169: im kumt ze lönd ein bl

da im der rieme ligen sol.

so hancte ih ir schürtiz an. MS. 2, 1

ligare obligare (vgl. Savigny obl. reall p.

jus jurare jungere. Pott 1, 213

solvere ablösen. solutio

hat mir mit eigner hand  
zum zeihen ihw guht ein angenchweres band  
an minen arm geschnit. Leuostem 197. (ein rönne publ. struz)

hapt heptidun (idii), chübödun umbi curiowidi.

binden. heften. stricken. knüpfen. breisen  
fesseln  
Kunavēda chunsindi  
wät von wetan ligare  
gewand von zinden

gotk. vidan ahd. wētan  
gavis junctio  
lat. vitla

gabente mit bringen (von der reise)  
in. tulia inen pl. tulia iset  
murera redeuntis

in arm. v. 2, 322a

de cavalis. 133

einander genossen  
einander in an-  
huld ein unvermerkt  
unge liebe zu erkennen  
Dieser zeihen beswand  
wie ein blumenkraut  
beyten ab, nach dama-

unvermuthet (um 1693) in seiner  
u der manchetten rosenfarbene  
tragen sollte. Theresia pflegte  
ih oft mal zu blumenkraut  
sie daran riechen zu laßen, an dem  
zu drücken, und Elberstein ein ge-  
gottlieb stelte ih ihm öfters, als ob ihm  
die manchetten bündel zu lose geworden  
wären, befestigte sie verweyru und küßte  
ih mund, unter küßte ih auch da band  
zeihen, die Theresia liebhaber war. höher  
gestalt fibrete bündel ih geheimes  
liebe verständig, mit einem post.

Ein hoch  
gicht sich  
den gän  
manche  
Stück